

Scheffel, Joseph Viktor von: 1. (1856)

1 Wer reit't mit zwanzig Knappen ein
2 Zu Heidelberg im Hirschen?
3 Das ist der Herr von Rodenstein,
4 Auf Rheinwein will er pirschen.

5 »hollaheh! den Hahn ins Faß! schenkt ein,
6 Ich fürcht', die Kehlen rosten!
7 Wir woll'n ein Jahr lang lustig sein,
8 Und sollt's ein Dorf auch kosten!

9 Ein Dorf, was ist's?... Nur Mist und Rauch,
10 Ich hab' ja ihrer dreie ...
11 Gersprenz und Pfaffenbeerfurt auch
12 Und Reichelsheim, das treue!«

13 Trommeten klangen mit Schalmei'n
14 Und Pauken um die Wette,
15 Zwölf Monden saß der Rodenstein
16 Beim fürstlichen Bankette.

17 Und als er sich nach Jahr und Tag
18 Die Rechnung hergewunken,
19 Da sprach er: »Blitz und Donnerschag!
20 Jetzt ist Gersprenz vertrunken!
21 Gersprenz ist hin!
22 Gersprenz ist fort!
23 Gersprenz der fromme, der züchtige Ort,
24 Gersprenz ... ist ... veritrunken.

25 Hollaheh! doch wie man's treibt, so geht's,
26 Was liegt an dem Verlurste?
27 Man spricht vom vielen Trinken stets,
28 Doch nie vom vielen Durste.

- 29 Gersprenz ist hin!
- 30 Gersprenz ist fort!
- 31 Gersprenz der fromme, der züchtige Ort,
- 32 Gersprenz ... ist ... veritrunken.«

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40423>)